

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|---|----|
| A) Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen für sozialistische Bildungsarbeit in NRW..... | 1 |
| B) Analyse der Veranstaltungstätigkeit..... | 2 |
| C) Entwicklung der Rosa Luxemburg Clubs und der Kooperationspartner in NRW..... | 10 |
| D) Kooperation mit anderen Bildungsträgern/Gruppen..... | 13 |
| E) Effektivität der Planung/Organisation/Bewerbung/Leitung..... | 18 |
| F) Ausblick und Erfordernisse für 2008..... | 23 |

A) Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen für sozialistische Bildungsarbeit in NRW

Bildungsarbeit in den besonderen politischen Rahmenbedingungen 2007

Die Diskurse der politischen Linken in der Bundesrepublik Deutschland wurden 2007 im Wesentlichen von drei politischen Ereignissen geprägt: Zum einen zog die Partei DIE LINKE. erstmalig in ein westdeutsches Landesparlament ein und verwirklichte öffentlichkeitswirksam die Vereinigung der westlichen und östlichen Verbände zu einer gesamtdeutschen Partei. Zum weiteren war die bundesdeutsche ‚Bewegungslinke‘ im Rahmen des G8-Treffens in Heiligendamm über Wochen medial präsent. Dabei operierten und diskutierten Partei und Bewegung nicht aneinander vorbei. So wie die Linkspartei auch bei den Protesten gegen G8 vor Ort mobilisierte und demonstrierte, so wurde die Formierung der ‚neuen Partei‘ auch in den linken, außerparlamentarischen Organisationen mit Interesse und Diskussionen begleitet.

Diese Prozesse entfalteten selbstredend auch ihre Wirkung auf die Bildungs- und Veranstaltungsarbeit der RLS NRW. Neben den notwendigen und eher ‚zeitlosen‘ Veranstaltungen, die der theoretischen und praktischen Grundlagenvermittlung dienten, den friedenspolitisch und sozial- wie wirtschaftspolitisch motivierten Veranstaltungen, den Veranstaltungen zu Geschlechter- und Migrationspolitik, fanden daher in 2007 vermehrt Veranstaltungen zu Perspektiven und Positionen der Linkspartei statt. Ebenso wurden an vielen verschiedenen Orten der G8-Gipfel und die Chancen und Potenziale der Anti-G8-Bewegung zum Thema. Die Ereignisse in und um Heiligendamm, vor allem die im Vorfeld der Proteste beispiellose repressive Praxis der staatlichen Ordnungsorgane, wurden auch im ‚Nachklang‘ noch direkt wie indirekt Gegenstand einer größeren Veranstaltung zum ‚Präventivstaat‘.

Die besondere geografische und sozialräumliche Nähe zu den Niederlanden machte es darüber hinaus unerlässlich, die parlamentarischen Erfolge der niederländische SP im November 2006 auch noch im Jahre 2007 in diversen Veranstaltungen im Beisein von Vertretern der SP zu reflektieren und für die bundesdeutschen Strategiedebatten fruchtbar zu machen.

B) Analyse der Veranstaltungstätigkeit

- Thematische Orientierung der stattgefundenen und ausgefallenen Veranstaltungen
- TeilnehmerInnen und erreichte bzw. nicht erreichte Zielgruppen
- Erreichter Bildungs- und Erkenntniszuwachs bzw. weiße Flecken bei den TeilnehmerInnen
- Methodik

Anzahl der Veranstaltungen im Jahr 2007

Im Jahr 2007 fanden im Rahmen der Bildungsarbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Nordrhein-Westfalen insgesamt über 150 Veranstaltungen statt. Insgesamt 114 Veranstaltungen davon wurden von der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW und den von ihnen geförderten Clubs resp. Kooperationspartnern durchgeführt. Ca. 40 weitere Veranstaltungen wurden durch die von der RLS-Bundesstiftung direkt geförderten 3 Rosa-Luxemburg-Clubs (Bielefeld, 2. Bochum/Dortmund, 3. Wuppertal/Bergisches Land) realisiert. Die Veranstaltungen verteilten sich auf folgende lokale Orte: Je eine Veranstaltung fand letztes Jahr in Dortmund, Hamm, Hattingen, Münster und Gladbeck statt. In Bochum, Herne, Neuss, Paderborn und Remscheid gab es je zwei Veranstaltungen. In Bonn und Krefeld wurden sechs Veranstaltungen organisiert. In Hagen und Siegen gab es jeweils sieben und in Oberhausen acht Veranstaltungen. In Düsseldorf gab es 2007 zehn Veranstaltungen. In Essen (14), Duisburg (16) und Köln (20) wurden die meisten Veranstaltungen angeboten.

Thematische Zuordnung der Veranstaltungen 2007

Bei der Aufteilung nach Themen (siehe Darstellung 1) wird deutlich, dass die meisten Veranstaltungen zum Themenbereich Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik angeboten wurden, darunter zwei der von der RLS NRW ausgerichteten Tagungen mit landesweiter und weit darüber hinaus gehender Ausstrahlungskraft: die Tagung „Die neuen Überflüssigen und die Ausweitung informeller Arbeit“ am 13.10.2007 in Köln in Kooperation mit dem FIST Köln sowie die mit der Hans-Böckler-Stiftung im Dezember 2007 in Remscheid anlässlich des 110. Geburtstages von Viktor Agartz – dem Gründer des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts des DGB – ausgerichtete Tagung „Expansive Lohnpolitik und Wirtschaftsdemokratie“.

Die wirtschaftspolitischen Themen reichten von der Konjunkturanalyse bis hin zur Weltwirtschaft.

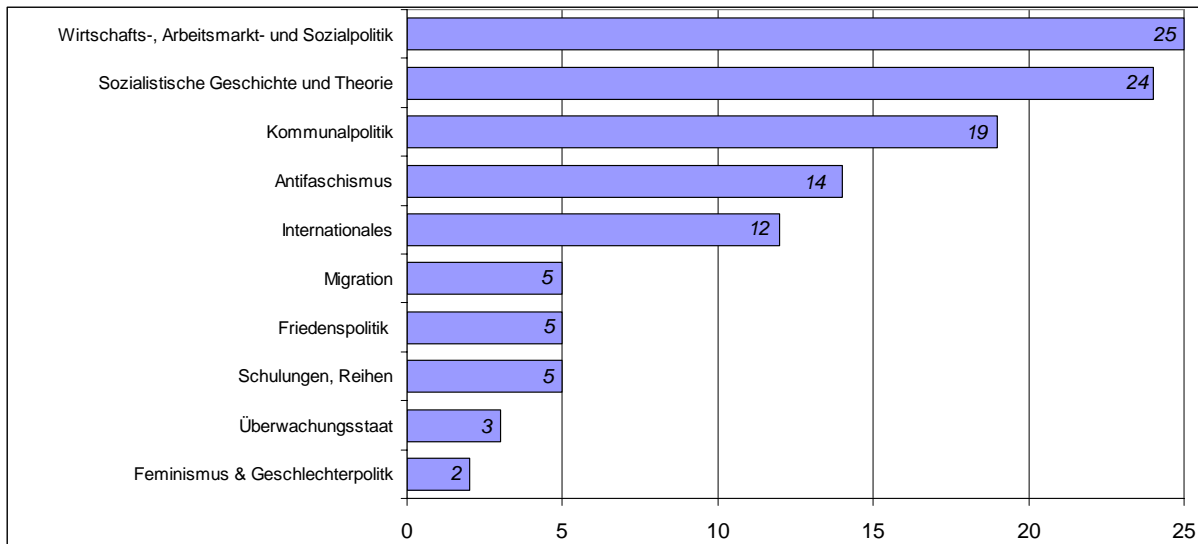
Die zweitmeisten Veranstaltungen gab es zum Themenbereich Sozialistische Geschichte und Theorie. Ein besonderes Ereignis war das Woody-Guthrie-Festival, das viele Menschen anlockte und auch eine vielfältige Berichterstattung in der Presse erzielen konnte. Auch waren viele BesucherInnen bei „... aber was ist der Ausweg?“ Bertolt Brecht“ und „Freiheit und Sozialismus. Geschichte und Aktualität“.

Bei den Veranstaltungen zur Kommunalpolitik reichten die Themen von „Atom- und Umweltpolitik in Deutschland“ bis hin zu „Zukunft der parlamentarischen und außerparlamentarischen Linken“.

14 Veranstaltungen lassen sich dem Themenbereich Antifaschismus und Antirassismus zuordnen, eine davon, wie bereits im Vorjahr, mit dem RL Club Bonn als Kooperationsveranstaltung ausgerichtete einwöchige Seminarfahrt nach Auschwitz.

Zum Themenblock Internationales (und G8) fanden zwölf Informations- und Diskussionsveranstaltungen statt. Im Bereich Migration werden die vier der fünf

Veranstaltungen der Afrika-Reihe 2007 zusammengefasst. Ebenso gab es fünf Veranstaltungen zu Krieg und Friedenspolitik. Zwei bzw. drei Veranstaltungen deckten die Themen Feminismus & Geschlechterpolitik sowie die aktuelle Tendenz zum Überwachungsstaat ab. Weitere thematische Reihen, insbesondere Filmreihen, gab es fünf.



Darstellung 1: Alle Veranstaltungen in absoluten Zahlen nach Themenbereich

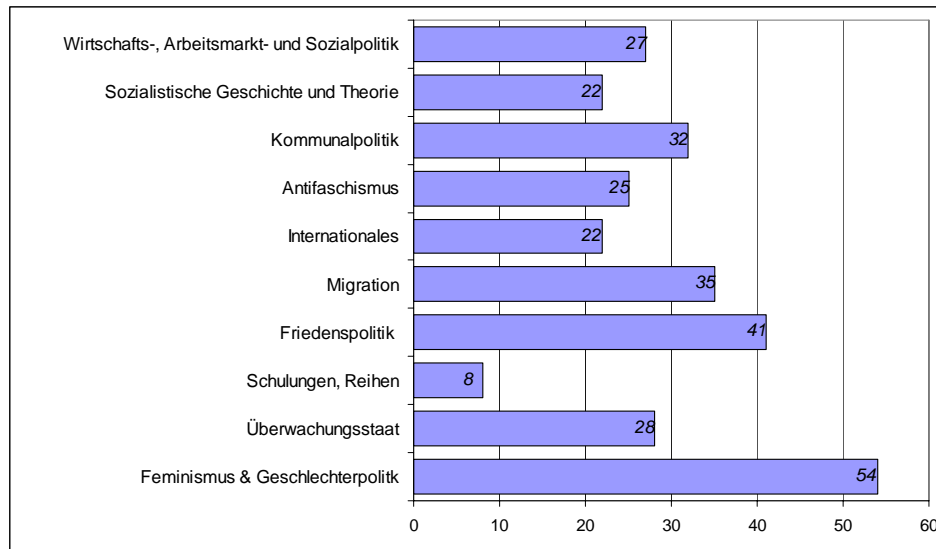
Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen 2007

In Darstellung 2 werden die durchschnittlichen Besucherzahlen der ‚normalen‘ Veranstaltungen der RLS NRW nach Thema aufgeführt. Grundlage hierfür sind die Angaben der Veranstalter, die meist realistischer sind als die Teilnehmerlisten. Ausgenommen wurden bei dieser Ermittlung der durchschnittlichen Besucherzahlen folgende besonders gut besuchte Veranstaltungen:

Erstens das Woody-Guthrie-Festival, das vom 2. - 4. Oktober in Münster stattfand und 194 TeilnehmerInnen zu Lesung, Vortrag und Musik anzog. Am 13. Oktober fand in Köln die größte Tagesveranstaltung im Jahr 2007 mit mehr als 120 Interessierten statt, die „Debatte um die Überflüssigen“. Die „Konferenz zum 110. Geburtstag von Viktor Agartz“ (Näheres dazu siehe Teil D.) wurde am 6. Dezember von gut 100 Personen in Remscheid besucht. Eine ebenfalls hohe Besucherresonanz, insbesondere von Jugendlichen, erzielte auch die Filmvorführung und Diskussion zu den Edelweißpiraten in Paderborn.

Wie in der Darstellung erkennbar wird, zogen ebenfalls die beiden Veranstaltungen des Bereichs Geschlechterpolitik „Attacken gegen den abwesenden Feminismus“ und „Warum flog die Tomate? Zur Geschichte und Gegenwart der Frauenbewegung in Deutschland“ überdurchschnittlich viele Teilnehmerinnen an.

Positiv lässt sich feststellen, dass bei allen Veranstaltungen der arithmetische Mittelwert über 20 TeilnehmerInnen liegt. Eine Ausnahme bilden die Schulungen und Reihen, hier ist jedoch zu bedenken, dass in diese Auswertung nur zwei Teilnehmerschätzungen einfließen konnten.



Darstellung 2: Durchschnittliche Anzahl der Besucher nach Themen

In der obigen Auswertung enthalten, aber wegen hoher Besucherzahlen trotzdem noch einmal erwähnenswert ist die von der Landesstiftung initiierte vierteilige Reihe zum Thema „Afrika“. Sie wurde von knapp 170 Menschen besucht - allein bei der Veranstaltung „Zusammenprall der Zivilisationen“ nahmen an einem Abend mehr als 90 Menschen teil.

Ebenfalls von 80 Interessierten besucht wurde die Veranstaltung zu Bertolt Brecht in Paderborn und an der Veranstaltung „Kontrovers: Programmatische Eckpunkte. DIE LINKE - Perspektiven und Chancen“ nahmen 70 Menschen teil.

Die Verteilung der Veranstaltungsformen

Ungeachtet der Größe und dem Finanzvolumen der einzelnen Veranstaltungen wurde das Veranstaltungsprogramm der RLS NRW und ihrer Kooperationspartner von so genannten „Abendveranstaltungen“ dominiert – über 60 Prozent der Veranstaltungen fielen unter diese Kategorie. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass zehn dieser Abendveranstaltungen nicht dem ‚klassischen‘ Muster von Vortrag und Diskussion folgten – sie wurden entweder in der Form einer Lesung oder anderer Programmformate gehalten.

Ob ihres besonderen Aufwandes als anteilig hoch zu bewerten war auch die Anzahl von Workshops und Tagesseminaren an dem Gesamtprogramm: Zehn Workshops resp. Seminare wurden 2007 durchgeführt.

Die Zahl der über den ‚üblichen‘ finanziellen und organisatorischen Rahmen hinausgehenden Tagungen und Konferenzen belief sich 2007 auf drei, was ebenfalls im Vorjahresvergleich einen Zugewinn an Veranstaltungen mit landesweiter Ausstrahlung darstellt. In gleicher Zahl wurden Stadtrundgänge und Studienfahrten unternommen.

Im Verhältnis zu den Abendveranstaltungen und Seminaren war der Anteil der im engeren Sinn „Kulturveranstaltungen“ am Gesamtprogramm gering, jedoch in den Vorjahresvergleichen ebenfalls sukzessive ansteigend (Siehe Teil D). Acht der zehn Kulturveranstaltungen hatten die Form einer Filmvorführung, mit aber auch ohne anschließende Diskussion –zwei Kulturveranstaltungen, eine Ausstellung und ein Festival, fanden in einem größeren Rahmen statt.

Geschlechterverteilung bei den BesucherInnen der Veranstaltungen

Beim Thema Geschlechterpolitik etc. ist es für die RLS NRW ganz besonders interessant, inwieweit Frauen vom Programm der RLS NRW angesprochen wurden. Ernüchternd lässt sich jedoch feststellen, dass die Mehrheit der Veranstaltungen einen Frauenanteil unter 40 Prozent aufweist.

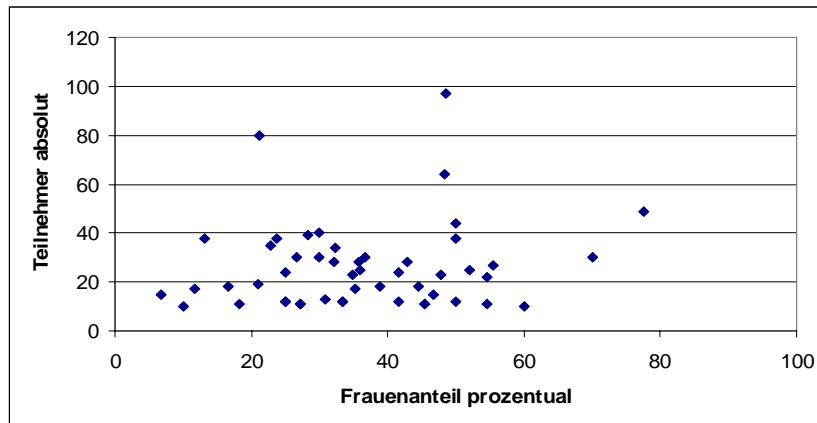
Zum methodischen Vorgehen soll hier erwähnt werden, dass der Frauenanteil nur für die Veranstaltungen ermittelt werden konnte, a) über die eine dezidierte Teilnehmerliste mit allen für die Auswertung erforderlichen Daten vorlag d. h. hier Angabe von Geschlecht und b) diese mehr als zehn geschlechtlich identifizierbare BesucherInnen aufwies, um bei der Erhebung die prozentuale Übergewichtung statistischer Ausreißer zu vermeiden. Der Frauenanteil konnte nun natürlich nur für die niedrigere Anzahl an Besuchern errechnet werden, deren Geschlecht zuordnungsbar war.

Die Auswertung nach Geschlecht konnte von den insgesamt 114 Veranstaltungen der RLS NRW, die bei den sonstigen Auswertungen in die Analyse einfließen, hier nur 50 Veranstaltungen berücksichtigen. Grundlage der Berechnung waren die auf den Teilnehmerlisten vorhandenen freiwilligen Einträge, nicht die vom Veranstalter angegebene Teilnehmeranzahl

Zunächst zu den Veranstaltungen, die im Vergleich von Frauenanteil und Größe der Veranstaltung auffallen (vgl. Darstellung 3).

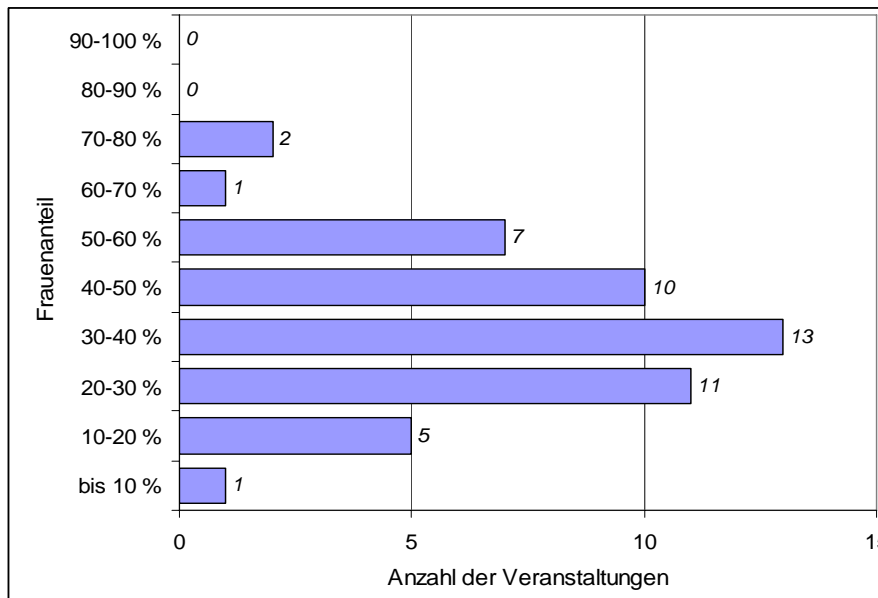
Insbesondere die beiden Veranstaltungen „Attacken gegen den abwesenden Feminismus“ und „Warum flog die Tomate? Zur Geschichte und Gegenwart der Frauenbewegung in Deutschland“ (beide März, Köln) hatten mit 70 und 78 Prozent einen vergleichsweise hohen Frauenanteil was im Umkehrschluss auf einen sehr geringen Männeranteil in der Feminismus- und Genderdebatte verweist. Da dies die einzigen Veranstaltungen zum Bereich Geschlechterpolitik und Feminismus im Jahr 2007 waren und sie ebenfalls viele Interessierte anzogen (s.o.), wäre für die Zukunft anzuregen, dies auch den lokalen Clubs bei Interesse als buchbare Option anzubieten Eine weitere Veranstaltung mit einem Frauenanteil von 60 Prozent war „Nicht nur ein Geschichtsthema: 100 Jahre internationaler Sozialistenkongress in Stuttgart“, die im August in Krefeld stattfand. Leider war hier die absolute Teilnehmeranzahl nicht sehr hoch.

Beachtet man nun noch die drei größeren Tages- resp. Abendveranstaltungen (mit über 100 TeilnehmerInnen) und den Anteil der Frauen unter den Besuchern, so zeigt sich ein deutlich divergierendes Bild: Die Konferenz zum 100. Todestag von Viktor Agartz mit gut 100 BesucherInnen zur „Expansiven Lohnpolitik und Wirtschaftsdemokratie“ erzielte nur einen Frauenanteil von ca. einem Fünftel. Die anderen beiden teilnehmerstärksten Veranstaltungen „Überflüssigen Tagung“ und „Film und Diskussion zu Edelweißpiraten“ liegen mit der Gesamtbesucheranzahl von 120 und 150 Besuchern bei ca. 50 Prozent Frauenanteil. Im Ergebnis eine Bilanz, die auf Analysebedarf drängt, aber auch darauf verweist, dass insbesondere in den sozialen Bewegungen gerade bei jüngeren Frauen ein deutliches Politikinteresse an gesellschaftlichen Debatten zum gerechten Zugang auf Arbeit und Bildung, zu internationalen Debatten sowie zur kritischen Geschichtsaufarbeitung gegeben ist.



Darstellung 3: Frauenanteil nach Größe der Veranstaltung

Wie bereits einleitend erwähnt, liegt der Frauenanteil bei den meisten (30 von 50) Veranstaltungen im Gros unter 40 Prozent. Es fanden sechs Veranstaltungen mit weniger als 20 Prozent Frauen, aber keine einzige Veranstaltung mit weniger als 20 Prozent Männer statt. Diese Verteilung verdeutlicht Darstellung 4.



Darstellung 4: Anzahl der Veranstaltungen nach gruppiertem Frauenanteil in Prozent

Von Interesse ist ebenfalls die Auswertung des Frauenanteils nach Themen (vgl. Darstellung 5) und vor allen Dingen auch die Streuung des Anteils in den Themenbereichen.

Eine sehr große Streuung weisen dabei die Veranstaltungen in der Kommunalpolitik auf: Im Durchschnitt bei 28 Prozent Frauenanteil liegend, schwankt dieser vom (auch insgesamt über alle Themen gesehen) niedrigsten Wert von sieben bis 47 Prozent. Ein besonderes Interesse von Frauen lässt sich bei den Veranstaltungen „Kein PPP (Public Private Partnership) in den Kommunen“ (mit 47 Prozent Frauen) und „Hat die Linke in Deutschland ein Kulturdefizit?“ (mit 43 Prozent Frauen) erkennen.

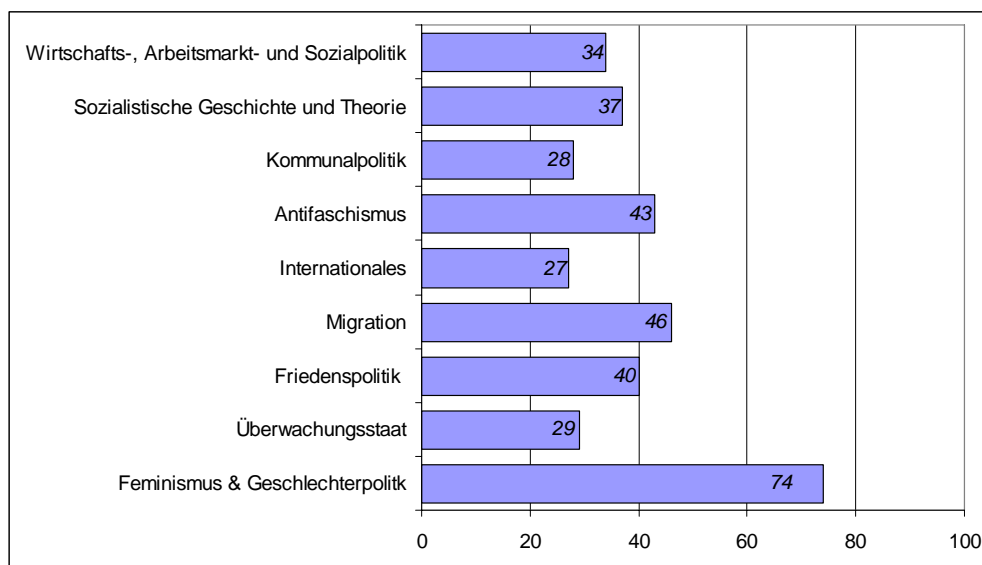
Das Seminar „Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht: Pressemitteilung“ sowie die Veranstaltung „Kontrovers: Programmatische Eckpunkte (I) DIE LINKE - Perspektiven und Chancen“ (70 Teilnehmer) erreichten jedoch mit sieben bzw. 13 Prozent nur einen geringen Frauenanteil. Auf dieses Defizit reagiert die RLS NRW mit der Sommerschule für Frauen, die dieses Jahr stattfinden wird.

Die größte Streuung von zwölf bis 60 Prozent Frauenanteil weist der Themenbereich Sozialistische Geschichte und Theorie auf, jedoch wurden die meisten Veranstaltungen mindestens von einem Viertel Frauen besucht, so dass die Veranstaltungen insgesamt durchschnittlich zu 37 Prozent von Frauen besucht wurden.

Den niedrigsten Durchschnitt erzielten Veranstaltungen zum Themenkomplex Internationales mit einem Frauenanteil von 27 Prozent, allerdings reichen auch hier die Anteile von 10 bis zu 48 Prozent, so dass eine Einzelbetrachtung hilfreich sein kann. Herausragend ist die Anwesenheit von Frauen bei den Veranstaltungen über China in Hagen (mit 48 Prozent) und über den G8-Gipfel in Duisburg (mit 44 Prozent). Besonders wenige Frauen wurden bei den Veranstaltungen über AIDS (mit zehn Prozent, ebenfalls Hagen), über „Russland im Jahr 90 nach der Oktoberrevolution“ (mit 17 Prozent in Köln) und auch bei „Die EU und ihre Verfassung“ (mit 18 Prozent Frauen in Bonn) erfasst.

Bei 40 Prozent Frauenanteil liegt der Themenbereich Friedenspolitik (Streuung von 30 bis 45 Prozent), während die Themen Antifaschismus und Migration sich schon einer eher ausgeglichenen Verteilung annähern. Bei den Veranstaltungen zum Antifaschismus/Antirassismus reichen die Frauenanteile der einzelnen Veranstaltungen von 30 bis 52 Prozent und bei dem Thema Migration (Afrika-Reihe) befindet sich der Frauenanteil sogar zwischen 33 und 56 Prozent.

Die beiden Veranstaltungen des Bereiches Geschlechterpolitik und Feminismus wurden bereits weiter oben erwähnt, da sie ebenfalls hohe Besucherzahlen aufwiesen.



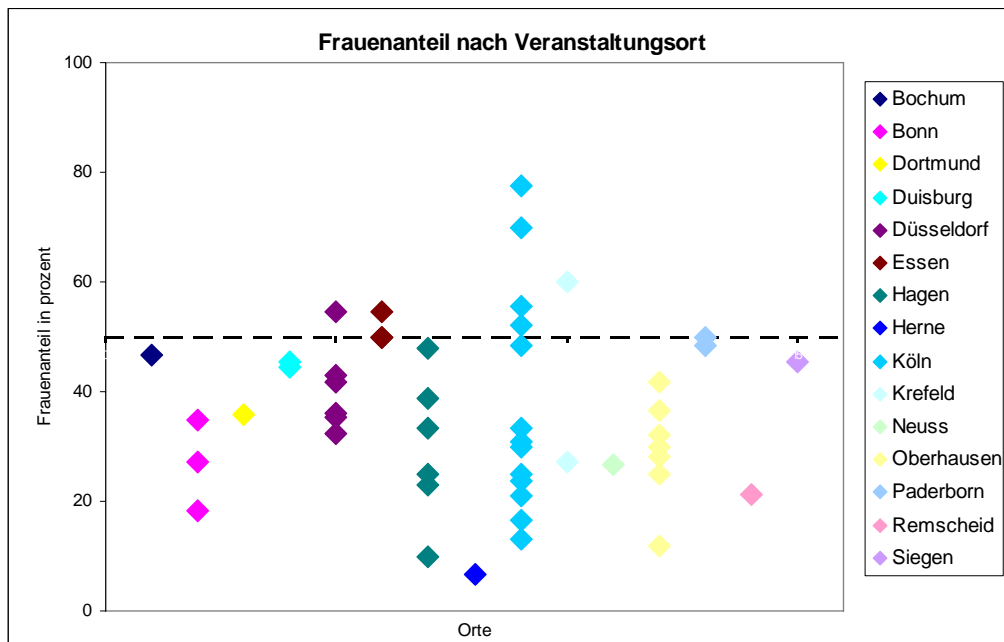
Darstellung 5: Frauenanteil nach Themen

Im Fazit lässt sich ein Plädoyer dahingehend aussprechen, dass Veranstaltungsthemen und -formate gefördert werden sollten, die die Interessen beider Geschlechter repräsentieren.

Zur Kenntnisnahme für alle Interessierten, die vielleicht sogar in einem lokalen Club vor Ort aktiv sind, seien hier auch noch die Frauenanteil der Veranstaltungen nach Veranstaltungsort – nicht nach beteiligten Organisationen – ergänzend angeführt (vgl. Darstellung 6). Bei nur wenigen in diese Auswertung eingegangenen Veranstaltungen pro Ort sind natürlich *keine* gültigen bzw. generellen Aussagen zulässig (bspw. bei Herne).

Betrachtet man nun nur die Orte, die mit mehreren Veranstaltungen ausgewertet werden konnten, gibt es nur eine geringe offensichtliche Korrelation zwischen Ort und Frauenanteil.

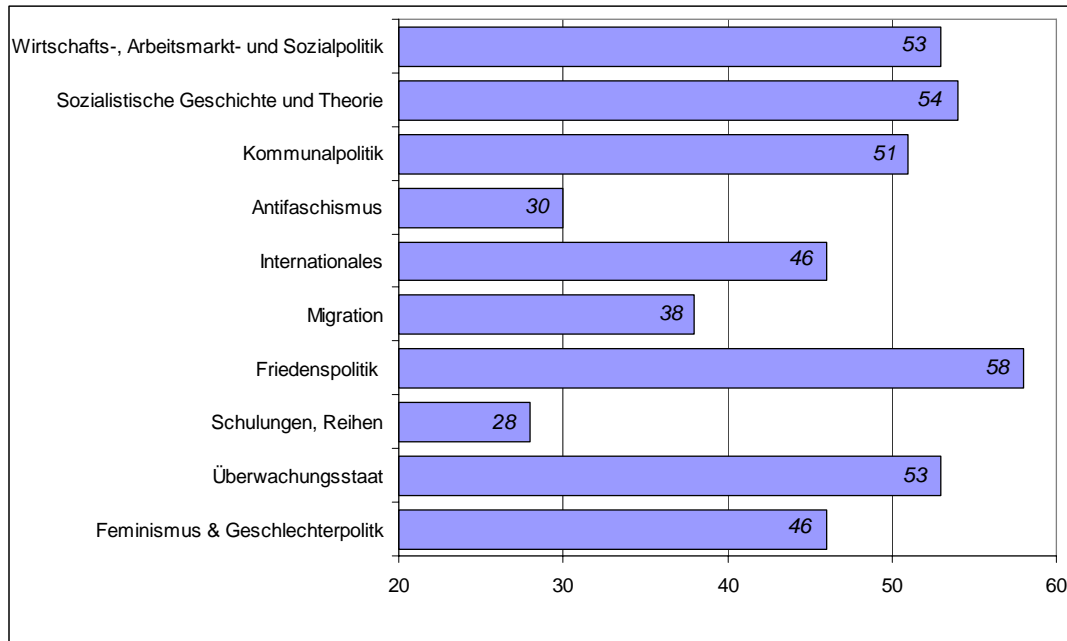
(So finden nur in fünf von 15 Orten Veranstaltungen mit einem Frauenanteil von über 50 Prozent statt; betrachtet man nur die Orte mit mehr als zwei Veranstaltungen insgesamt, reduziert sich die Anzahl der Orte auf zwei).



Darstellung 6: Frauenanteil nach Veranstaltungsort

Altersverteilungen bei den Besuchern der RLC- und RLS NRW-Veranstaltungen

Bei der Betrachtung der Altersverteilung ist besonders interessant, dass es 16 Veranstaltungen in 2007 gab, die einen Altersdurchschnitt unter 40 Jahren aufwiesen, 35 Veranstaltungen hatten Besucher, die im Durchschnitt zwischen 40 und 60 Jahre alt waren und sieben Veranstaltungen hatten Besucher mit einem Altersdurchschnitt über 60 Jahre. Dies zeigt sich auch in der Auswertung nach Themenbereichen (vgl. Darstellung 7). Besonders die angebotenen Schulungen und Reihen sowie die Veranstaltungen zu Antifaschismus und Antirassismus wurden von jüngerem Publikum besucht. Ebenfalls fällt hier die Afrika-Reihe auf, da sie durchschnittlich von unter 40-Jährigen besucht wurde.



Darstellung 7: Altersdurchschnitt nach Themen

Vergleich der Jahre 2006 – 2007

Im direkten Vergleich zum Jahre 2006 ist im Jahr 2007 erfreulicher Weise sowohl ein Anstieg der Gesamtzahl von Veranstaltungen um 56% (73 zu 114 absolut) als auch ein Anstieg der Gesamtzahl von über Teilnahmelisten erfassten TeilnehmerInnen an den Veranstaltungen um 20% (ca. 2.200 zu ca. 2600 absolut) zu verzeichnen.

Auffällig bleibt allerdings, dass, wie schon im Vorjahr, die relativen Anstiege der Veranstaltungszahl einerseits und der TeilnehmerInnenzahl andererseits erheblich differieren. Ungeachtet der besonderen politischen Situation für die Bildungsarbeit der RLS-NRW im Jahre 2005, welche für die RLS-NRW in Folge der vorgezogenen Bundestagswahl und der medial sehr starken Präsenz einer bundesweiten Bündnisorientierung von Linkspartei.PDS und WASG einen strategischen Wechsel zu größeren Abendveranstaltungen und Podiumsdiskussionen erforderlich machte, hielt schon im Jahre 2006 die 6%ige Steigerung der BesucherInnenzahlen nicht Schritt mit dem 55%igen Anstieg der Veranstaltungszahl. Dieses „Gefälle“ bleibt auch 2007 noch bestehen. Doch haben sich die relative Erhöhung der Veranstaltungszahl und die relative Erhöhung der TeilnehmerInnenzahl in einem Maße angenähert, das auf eine sich leicht ausweitende Resonanz der Bildungsarbeit von Landesstiftung und Kooperationspartnern schließen lässt.

Eine sich leicht ausweitende Resonanz ist auch zielgruppenspezifisch festzustellen.

Zwar weisen alle Veranstaltungen im Jahre 2007 wie in den Vorjahren nur einen durchschnittlichen weiblichen Besucherinnenanteil weit unter der Hälfte auf (ca. 35 %), doch ist dieser Anteil im Vergleich zu 2006 (24%) im Jahre 2007 immerhin schon 10 Prozentpunkte gewachsen. Eine Ursache dafür darf in der thematischen Verbreiterung der Bildungsarbeit der Landesstiftung vermutet werden. In diesem Zusammenhang hat sich die

Erkenntnis erneut gefestigt, dass mittels ‚klassischer‘ Themen der ArbeiterInnenbewegung sehr viel schwerer weibliche (und jüngere) TeilnehmerInnen für Bildungsveranstaltungen gewonnen werden können als mit Themen aus den Spektren Migration, Antikolonialismus, Antirassismus, Geschlechterpolitik etc.

Für die strategische Ausrichtung der Stiftung heißt dies, dass auch zukünftig über die Gewinnung von weiblichen und jüngeren TeilnehmerInnen nicht sinnvoll diskutiert werden kann, ohne gleichzeitig eine gezielte und engagierte Ausweitung der thematischen Vielfalt in der Bildungsarbeit zu forcieren.

Hervorzuheben ist im Vorjahresvergleich ebenfalls der sukzessive Ausbau von Programmformaten, die einem vielfach bekundeten Interesse der Teilnehmer nach inhaltlicher Vertiefung entgegenkommen (Seminare, Workshops, Tagungen) und auch in 2008 weiter befördert und ausgeweitet werden sollen.

C. Entwicklung der Rosa Luxemburg Clubs und der Kooperationspartner in NRW

- Darstellung der Entwicklung
- Rosa Luxemburg-Clubs und ständige Kooperationspartner im Überblick:
- Der Stellenwert der Rosa-Luxemburg-Clubs in NRW für die politische Bildungsarbeit
- Herausforderungen ab 2007: Synergieeffekte nutzen und gemeinsamen Analysebedarf erkennen

Darstellung der Entwicklung

Das Jahr 2007 setzte die im Vorjahr begonnene positive Entwicklung fort, was die Organisation von Veranstaltungen, die Aktivitäten im Clubleben und das Wachstum in der Clublandschaft betrifft.

Von besonderer Auswirkung auf die Stabilität und Kontinuität der politischen Bildungsarbeit der RLS NRW ist der seit ca. 2005 kontinuierlich wachsende landesweite Clubbestand resp. das in den Clubs erworbene Know-how im Bildungsgeschehen zu nennen, das Anlass und Grund bietet, das NRW weit bestehende Interesse vor Ort an weiteren Clubneugründungen zu realisieren.

Die RLS-NRW verfügt mittlerweile über einen festen Stamm aus 14 Clubs und eine ganze Reihe von ständigen Kooperationspartnern (7), die ungeachtet eigener Namensgebung, gleich verlässliche Veranstalter und Anreger sozialistischer Bildungs- und Kulturarbeit sind. Hier gilt es, an der erfolgreichen Arbeit der Vorjahre anzusetzen und die ehrenamtlichen Trägerschaften in der Region zu stärken.

Zur Orientierung eine Auflistung aller Clubs und ständigen Kooperationspartner:

Rosa Luxemburg-Clubs und ständige Kooperationspartner im Überblick:

A. RLS direkt gefördert:

1. Bielefeld, 2. Bochum/Dortmund, 3. Wuppertal/Bergisches Land

B. RLC-NRW Förderung:

4. Bonn/Rhein-Sieg, 5. Düsseldorf, 6. Duisburg, 7. Essen, 8. Köln, 9. Krefeld/Linker Niederrhein, 10. Oberhausen, 11. Münster, 12. Siegen

C. In Gründung:

13. Aachen, 14. Hamm/Soest, 15. Gelsenkirchen, 16. Kreis Recklinghausen: Bottrop/Castrop-Rauxel, 17. Rheinisch-Bergischer Kreis

D. Status in 2008 zu klären:

18. Sauerland, 19. Mülheim/Ruhr,

E. Ständige Kooperationspartner:

- 20- Kommunalpolitisches Forum NRW, Duisburg
- 21- Linker Dialog Hagen
- 22- Linker Dialog Köln
- 23- Linkes Forum Paderborn
- 24- Links trifft sich Herne
- 25- RL-Gesprächskreis Sülz-Klettenberg, Köln
- 26- Sozialistisches Forum Rheinland, Köln

Der Stellenwert der Rosa-Luxemburg-Clubs in NRW für die politische Bildungsarbeit

Für die bundesweite Arbeit der RLS geht es um Ausweitung, Vertiefung und Profilierung sowie Professionalisierung. Dies geschah in 2007 durch eine deutliche Ausweitung vor allem in den westdeutschen Bundesländern, mit der nunmehr flächendeckenden Einrichtung von Regionalbüros. Ein Blick auf die Bundesebene der RLS demonstriert aber gleichzeitig die Sonderstellung der Bildungsaktivitäten im Lande NRW über sogenannte clubeigene Strukturen vor Ort. Nur in Bremen und in Niedersachsen sind ähnliche Strukturen aufzufinden, wenngleich nicht im selben Umfang. Die Tiefe und Quantität sowohl einer kontinuierlichen und stabilen Präsenz der Stiftungsaktivitäten in der Region als auch eines erheblichen Engagements vieler ehrenamtlich Aktiver vor Ort, die ihrerseits neben den Veranstaltungsaktivitäten auch eine lokale Ansprechbarkeit für am Bildungsgeschehen der Stiftung Interessierte gewährleisten, wird so in keinem anderen Bundesland annähernd erreicht. In diesem Zusammenhang wurde auch auf dem Treffen zwischen dem Vorsitzenden der RLS, Heinz Vietze, und dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied der RLS, Dr. Evelin Wittich, mit dem Vorstand und Beirat der RLS NRW deutlich, dass die RLS NRW hier eine gewisse Verantwortung übernehmen könnte und sollte, ihre Erfahrungen diesbezüglich in den Landesaustausch einzubringen.

Zur Übersicht der auch zunehmenden Interaktivität zwischen den verschiedenen Ebenen sind hier einige Beispiele exemplarisch aufgeführt.

Vorhandene Kooperationsformen:

- RLS-NRW + Externe + RL Club: Konferenz 110. Geburtstag Viktor Agartz (Hans Böckler-Stiftung des DGB) in Kooperation mit dem WSI der Hans Böckler Stiftung und mit Unterstützung des RL Clubs Wuppertal,
- RLS-NRW + Externe: Debatte um die „Überflüssigen“ (FIST-Uni Köln, Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt), Afrika-Reihe: Von Migration und Kolonialisierung (Pro Asyl), Karl Marx in Südamerika (attac-Düsseldorf)

- RLS-NRW + Ständige Kooperationspartner: Der Weg zum Präventivstaat (Linker Dialog Köln)
- RLC + RLS+ Externe: Woody-Guthrie-Festival, Münster

Herausforderungen ab 2007/2008: Synergieeffekte nutzen und gemeinsamen Analysebedarf erkennen

Neue Formen der Zusammenarbeit: RLC-„Familientreffen“ in Köln bündelt Erfahrungen
Am Beispiel Köln lässt sich zeigen, wie Synergieeffekte in der politischen Bildungsarbeit genutzt werden können. Natürlich war die bisherige Praxis der vier beteiligten Initiativen (RLC Köln, RL-Gesprächskreis Sülz-Klettenberg, Sozialistisches Forum und Linker Dialog) auch bisher schon gut genug. So geht etwa die Arbeit des Linken Dialogs zurück bis auf das Jahr 1988 und steht beispielhaft für die Bemühungen, verschiedene linke Ansätze zu koordinieren, ohne zu vereinnahmen. In dieser Traditionslinie fand nun auch das erste gemeinsame Treffen statt mit der Absicht, mehr miteinander zu planen, statt nur voneinander zu hören. Gesagt, getan – Dank der Initiative von Hans-Günter Bell und Anderen liegt nun das erste gemeinsame Kölner Veranstaltungsheft für das 1. Halbjahr 2008 vor und demonstriert die Bandbreite dessen, was einer Metropole möglich und angemessen ist, und zeigt so beispielhaft die Sinnhaftigkeit der Ideensuche und Absprachen aus den Clubtreffen.

Clubtreffen 2007: Vertiefungsaspekte der politischen Bildungsarbeit.

Das i. d. R. 2x jährlich von der RLS NRW ausgerichtete Clubtreffen, das in 2007 kritikwürdig nur einmal organisiert werden konnte, und im August 2007 stattfand, hatte neben den Versuchen der stärkeren Vernetzung und Rückmeldung in Sachen Web und Referenten auch einen methodischen Schwerpunkt. Mit der Ausweitung der Bildungs- und Projektstätigkeit der RLC und der Kooperationspartner im Lande geht neben der erwünschten quantitativen Ausweitung der Bildungspräsenz im Lande auch eine zunehmende Unübersichtlichkeit von Themen und Aktionen einher. Im Sinne einer Erkennbarkeit und Unverwechselbarkeit bleibt es unabdingbar wichtig, relevante politische Zeitdiagnose und kritische Analyse als roten Faden sichtbar zu halten, um die politische Bildungsarbeit auch inhaltlich zu vertiefen und zu professionalisieren.

Die RLS NRW wird sich deshalb damit verstärkt auseinandersetzen, die Ressourcen im Bildungsgeschehen zu bündeln und Angebote zu erarbeiten, die dem vielfachen Wunsch vieler Interessierter nach inhaltlicher Vertiefung entgegenkommen.

Eines dieser neuen Konzepte könnte das vorstandsseitig auf dem Clubtreffen 2007 vorgestellte Konzeption der sogenannten **Kooperativen Kompaktseminare** sein und meint das Aufnehmen und Umsetzen eines gemeinsamen Themas an mehreren Orten in zeitlicher Abfolge und in der Kombination von größeren und publikumswirksamen Veranstaltungen, mit der inhaltlichen Vertiefung in länger laufenden kleineren Workshops. Die Konzeption bietet die Möglichkeit, die Freiheitsspielräume der Regionen mit einer stärkeren inhaltlichen Konturierung zu verbinden.

Weitere Möglichkeiten einer stärkeren inhaltlichen Konsolidierung von Landesstiftung und Clubs im Bildungsanliegen könnte die Erstellung von landesweit abrufbaren **Bildungsmodulen** sein, wie bereits in 2007 für 2008 vorbereitet eine Reihe anlässlich des von Veranstaltungen zu den „68ern“, die natürlich weit über NRW hinausgehen und im Mai einen Kongress in Berlin einschließen.

D) Kooperation mit anderen Bildungsträgern/Gruppen

- Zusammenarbeit der Landesstiftung mit RL-Bundesstiftung und Stiftungsverbund
- Zusammenarbeit mit Abgeordneten der Bundestagsfraktion DIE LINKE und der linken Fraktion im Europaparlament GUE/NGL
 - Information und Abstimmungen mit den Landesverbänden von Linkspartei/WASG bzw. DIE LINKE, Kontakte zur SP der Niederlande
- Zusammenarbeit mit dem Kommunalpolitischen Forum
- Zusammenarbeit mit Aktionsbündnissen/Bewegungen/Schüler-, Studenten- und Jugendgruppen
- Kulturveranstaltungen und Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen
- Kooperationen mit Universitäten/Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Vereinigungen
- Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und weiteren Stiftungen

Zusammenarbeit der Landesstiftung mit RLS-Bundesstiftung/ Stiftungsverbund

Die Zusammenarbeit mit der RL Bundesstiftung war zu jeder Zeit konstruktiv und harmonisch. Vertreter/innen der Landesstiftung nahmen an der Tagung des Stiftungsverbundes in Thüringen und im Saarland teil. Florian Weis als Beauftragter der Bundesstiftung für die alten Bundesländer war bei den meisten Vorstandssitzungen, der Mitgliederversammlung und dem Clubtreffen anwesend.

Auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln wurde die Arbeit der Bundesstiftung in ausgezeichneter Weise durch die Landesstiftung und die Rosa Luxemburg Clubs personell und logistisch unterstützt.

Die Intensität der Zusammenarbeit wuchs im 2. Halbjahr 2007 erheblich: Anlässe waren eine gemeinsame Tagung des Landesvorstands und Beirats mit dem Vorsitzenden der Bundesstiftung Heinz Vietze, MdL, und Dr. Evelin Wittich, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Bundesstiftung Anfang Oktober 2007, sowie die Ausweitung der Arbeit der Landesstiftung durch die Einstellung eines zweiten wissenschaftlichen Mitarbeiters.

Bei dem Gespräch mit Heinz Vietze und Evelin Wittich wurden u.a. auch die Schwerpunkte der Arbeit der Landesstiftung im Jahre 2008 und die dafür erforderliche Aufstockung der Bildungsmittel besprochen. Für das Jahr 2008 sind folgende Veranstaltungen zum Teil mit bundespolitischer Bedeutung geplant

- Sommerschule für Frauen (erstmalig im Rahmen der Stiftung)
- Bildungspolitische Konferenz „Eine Schule für alle“
- Kongress „Hochschulen zwischen Bildungsauftrag und Warenproduktion“
- Veranstaltungsreihe „40 Jahre 1968“
- Woody-Guthrie-Festival 2008

- Zusätzliche kommunalpolitische Bildungsangebote.

Die Vertreter der Bundesstiftung analysierten die aktuelle politische Situation angesichts der neuen politischen Bedingungen nach Gründung der Partei DIE LINKE. Besondere Anerkennung findet die Bildungsarbeit der örtlichen Clubs in NRW, die in diesem Ausmaß einmalig ist, und die Zusammenarbeit mit dem Beirat der Landesstiftung in NRW. Insgesamt erreicht die Landesstiftung NRW in der Kooperation mit den örtlichen Rosa-Luxemburg-Clubs und ihren ständigen Kooperationspartnern ein besonders weites Spektrum linker Initiativen und sozialer Bewegungen. Auch die erfolgreichen Kooperationen bei der „Afrika-Reihe“, bei der Tagung „Die Überflüssigen“ und der Konferenz „Expansive Lohnpolitik und Wirtschaftsdemokratie“ fanden auch vor dem Hintergrund der Kooperationsstrukturen der Landesstiftung starke Beachtung.

An der Gestaltung der Ausschreibung für die zweite Teilzeitstelle in NRW und an der Auswahl der Bewerber/innen wurde der Landesvorstand beratend hinzugezogen. Die Auswahl und Entscheidung lag bei der Bundesstiftung nach Anhörung einer Kommission der Landesstiftung.

Die Landesstiftung unterstützte den Antrag, an der Universität Siegen ein Graduierten-Kolleg einzurichten. (Inzwischen hat das Studienwerk der Bundesstiftung im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung darüber entschieden; die Förderung eines Promotionskollegs mit 8 Promotionsstipendien zum Themenkreis „Demokratie und Kapitalismus“ geht an die Universität Siegen).

Vertreter des Landesvorstandes nahmen an den Stipendiatentreffen der Stiftung teil und diskutierten erste Ideen im Landesvorstand, wie die StipendiatInnen der Bundesstiftung in die bildungspolitische Arbeit in NRW stärker integriert werden können, um ihr Fachwissen auch vor Ort in NRW zu nutzen, zum Beispiel durch Themenangebote für die Clubs.

Zusammenarbeit mit Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag und im Europaparlament

Als Referenten/innen bei örtlichen Bildungsveranstaltungen wirkten 2007 folgende Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag und des Europaparlaments mit:

| | | |
|---------------|---|--|
| 08.02.2007 | Paderborn | Katja Kipping, MdB |
| 15.03. 2007 | Düsseldorf | Prof. Dr. Norman Paech, MdB |
| 16.03. 2007 | Essen | Paul Schäfer, MdB und Tobias Pflüger, MdeU |
| 03. 05. .2007 | Köln | Tobias Pflüger, MdeU |
| 18.04. 2007 | Köln | Sahrah Wagenknecht, MdeU |
| 29.05. 2007 | Essen | Dr. Alex Troost, MdB |
| 04.10. 2007 | Köln | Hüseyin Aydin, MdB |
| 01. 11. 2007 | Köln | Ulla Jelpke, MdB |
| 21.11. 2007 | Essen | Sevim Dagdelen, MdB |
| 22.11. 2007 | Oberhausen | Paul Schäfer, MdB |
| 16.2. 2008 | Kongress „Eine Schule für alle“ in Dortmund | mit Nele Hirsch, MdB) |

Information und Abstimmungen mit den Landesverbänden Linkspartei und WASG bzw. DIE LINKE, Kontakte zur SP der Niederlande

Auf den „letzten“ Parteitag der WASG und der Linkspartei in Dortmund waren die Landes- und Bundesstiftung mit Informationsständen vertreten.

Die Landesstiftung informierte die Delegierten des Gründungsparteitages der Partei DIE LINKE am 20./21. Oktober 2007 in Gladbeck in einem gemeinsamen Schreiben mit der Bundesstiftung und einer detaillierten Informationsmappe über das vielfältige Angebot politischer Bildungsarbeit der RLS NRW und über die Kontaktdaten der Landesstiftung, aller Clubs und ständigen Kooperationspartner.

Die Landesstiftung versicherte den Delegierten, sie wolle unter Wahrung der gebotenen organisatorischen, personellen und finanziellen Unabhängigkeit (sog. Distanzgebot) ihre Bildungsangebote an den konkreten Bedürfnissen der Linken in NRW in ihrer Breite, einschließlich der ihr nahe stehenden Partei orientieren.

Durch die Einrichtung der zweiten wissenschaftlichen Teilzeitstelle solle im Rahmen der Stiftungsaufgaben die Kooperation mit den parlamentarischen Gremien auf Landesebene und kommunaler Ebene und ihren Mandatsträgern/innen sowie außerparlamentarischen Initiativen und Organisationen, insbesondere auch der Gewerkschaften, ausgebaut werden.

Unter Beteiligung des Vorsitzenden des „Kommunalpolitischen Forums“ stellte der gesamte Vorstand der Landesstiftung der RLS NRW am 11.1. 2008 dem geschäftsführenden Landesvorstand der Partei DIE LINKE das Programm seiner Bildungsarbeit vor.

Auf Club-Veranstaltungen in Duisburg, Köln und Hagen berichteten Vertreter der „Socialistische Partij der Niederlande“ (SP) über ihre Erfahrungen. Die SP ist mit etwa 18 Prozent der Wählerstimmen und 25 Sitzen die drittstärkste Kraft im niederländischen Parlament geworden. Der Landesvorstand der RLS hat auf seiner Klausurtagung im August 2007 - auch im Hinblick auf die Europawahl 2009 - beschlossen, die Kontakte zur SP auszubauen. Das führt zu einer intensiven Diskussion mit dem Generalsekretär der SP, geplant für Februar 2008 in Rotterdam und Düsseldorf, und zur Planung eines Projekts der Bundesstiftung „Linke Parteien in Westeuropa im Vergleich“

Zusammenarbeit mit dem Kommunalpolitischen Forum NRW

Den Herausforderungen der Kommunalwahl 2009 wird das Kommunalpolitische Forum NRW im Jahre 2008 mit einem erheblich ausgeweiteten Bildungsangebot begegnen. Dieser ständige Kooperationspartner der RLS NRW hat bereits 2007 eine Reihe kommunalpolitischer Seminare angeboten. Auf der Grundlage von Erfahrungen von Mandatsträgern/innen und Fraktionen sollen weitere Themen im -Rahmen einer kommunalpolitischen Grundlagenbildung- mit finanzieller Unterstützung der RLS NRW angeboten werden.

Zusammenarbeit mit Aktionsbündnissen/Bewegungen /Studenten-, Schüler- und Jugendgruppen

Die Konferenz der Staatschefs der G8-Staaten im Juni 2007 in Heiligendamm und die Proteste gegen die damit verbundenen Einschränkungen demokratischer Grundrechte waren Anlass einer Reihe von Veranstaltungen örtlicher Clubs. Sie reichten von inhaltlichen Auseinandersetzungen mit der neoliberalen Politik im Weltmaßstab (mehrere Themenabende mit internationalen Referenten in Düsseldorf) bis zu Strategiediskussionen mit Aktionsbündnissen für Formen des Widerstandes (zum Beispiel in Siegen und Duisburg). Erfahrungen der Demonstranten gegen den G8-Gipfel wurden auf der Tagung „Auf dem Weg zum Präventivstaat“ am 1.11. 2007 in Köln diskutiert.

In einigen Orten kooperieren die Clubs regelmäßig mit Attac, zum Beispiel in Form von ganztägigen gemeinsamen Seminaren und bei der Durchführung von Bildungsveranstaltungen, etwa zum Thema „Und sie bewegen sich doch! Klassen, Widersprüche und Bewegungen“ im August 2007. Eine Fortsetzung dieser gemeinsamen Arbeit wird es bereits im Februar 2008 unter der Fragestellung „Partei und / oder soziale Bewegung? Gemeinsamkeiten, Trennendes, Perspektiven“ in Düsseldorf geben.

Im Rahmen der „Afrika-Reihe“ fanden aus Anlass der Verleihung des Menschenrechtspreises 2007 von „Pro Asyl“ gut besuchte Veranstaltungen in Essen und Köln mit dem spanischen Filmemacher Jose Palazon in Kooperation mit „Pro Asyl“ und dem Stadttheater Essen, den Flüchtlingsräten in NRW, der Universität zu Köln, der DEutschland POSTkolonial“ und der spanischen Menschenrechtsorganisation PRODEIN statt.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit linken Hochschulgruppen gelang 2007 in Duisburg und Siegen. Die Kooperationen mit dem AStA der Universität Düsseldorf, der Universität Dortmund, der WWU Münster sowie der FH Dortmund beschränkten sich auf einzelne Veranstaltungen.

Im Rahmen der Vorbereitung der Tagung „Eine Schule für alle“ wurden 2007 erste Kontakte zur Landesschülervertretung NRW aufgebaut, die sich mit einem Vertreter an der Tagung im Februar 2008 beteiligte. Eine neue Dimension der Zusammenarbeit entwickelte sich im Laufe des Jahres 2007 mit dem NRW-Aktionsbündnis „Eine Schule für alle“, das Eltern, Schüler, Lehrer/innen und Wissenschaftler (unter bewusstem Verzicht von Parteivertretern/innen) vereint. Das Aktionsbündnis übernahm am 16. Februar 2008 eigenständig den abschließenden „Aktionsteil“ auf der gleichnamigen Tagung der Landesstiftung in Dortmund (in Kooperation mit dem AStA der FH und den „Marxistischen Blättern“).

Die schon traditionelle Kooperation mit dem Bund der Alevitischen Jugend wurde auch 2007 von der RLS gepflegt. Diese Kooperationsveranstaltungen reichten von einer Autorenlesung im Januar 2007 in Neuss über Auseinandersetzungen mit den Erscheinungsformen des Rassismus auf Workshops in Remscheid und Oberhausen.

Die Landesstiftung unterstützte, wie bereits im Vorjahr, das „Antirassistische Bildungsforum NRW, Jugendkultur Bonn e.V.“ bei einer einwöchigen Seminarfahrt nach Auschwitz (24 Jugendliche unter 26 Jahren). im August/September 2007.

In Kooperation mit dem „Verband für Interkulturelle Arbeit“ (VIA) wurde im Dezember ein

Wochenendseminar „Rassismus in den Stadien“ in der Jugendbildungsstätte Welper ausgeschrieben, um gemeinsam mit jungen türkischen Fußballspielern und Verantwortlichen aus türkischen Fußballvereinen die Situation auf und um die Fußballplätze zu analysieren und nach Möglichkeiten zu suchen, die Lage zu verbessern.

Kulturveranstaltungen und Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen

Kulturveranstaltungen waren 2007 in der Minderheit, wie bereits im Teil B analysiert wurde. Herausragend war das dreitägige „Woody-Guthrie-Festival“ im Oktober 2007 in Münster, das auch 2008 wieder zu den kulturellen Schwerpunkten der RLS gehören wird.

In Duisburg gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit einem Kino (Filmreihe mit Filmen 2007), in Paderborn wurde der Film „Edelweißpiraten“ mit einer Diskussion durch einen der letzten Überlebenden verbunden; in Bonn der „Rosa-Luxemburg-Film“ gezeigt, der sich auch bei anderen Clubabenden in der Vergangenheit bewährt hat.

In Kooperation mit dem „Demokratischen Kulturverein Hamm“ fand in der Stadthausgalerie Hamm eine Ausstellung „Opfer rechter Gewalt“ statt, bei der 131 Menschen vorgestellt wurden, die seit 1990 rechten Schlägern zum Opfer fielen – viele von ihnen wurden getötet.

Im Rahmen der „Afrika-Reihe“ gab es sowohl Filmvorführungen und Diskussion mit dem spanischen Filmemacher Jose Palazon in Essen (gemeinsam mit dem Grillo-Theater) als auch eine Lesung einer Politsatire mit Abdourahman Waberi.

Bei verschiedenen Clubveranstaltungen stellten Autoren ihre Bücher vor, unter andern Udo Achten vom RLS-Beirat in Dortmund und Jens-Fietje Dars in Herne seine neue Peter-Weiss-Biografie.

In Paderborn gestaltete der Schauspieler Rolf Becker im Dezember 2007 in Kooperation mit dem Linken Forum einen Bertolt-Brecht-Abend.

Kooperationen mit Universitäten/Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Vereinigungen

Die RLS beteiligte sich an dem Vortragszyklus „Politik der Gemeinschaft“ (7 Veranstaltungen im Januar/Februar 2007) der Fachschaft Philosophie und des AStA der Universität Düsseldorf.

Im Rahmen der „Afrika-Reihe“ kooperierte die RLS mit der Fachschaft Romanistik der Universität Köln, dem Referat Kultur/Internationales und der „Forschungsstelle für interkulturelle Studien“ (FIST) in Köln.

Die FIST war auch Kooperationspartner bei Tagung „Debatte um die Überflüssigen“ am 13.10.2007 in Köln – inhaltlich und vom Spektrum der 120 TeilnehmerInnen einer der Höhepunkte der Bildungsarbeit 2007. Bei dieser Konferenz entwickelte sich eine neue Qualität (auch finanziell) der Zusammenarbeit mit der „Stiftung Menschenrechte“, die sich an dieser Konferenz mit Euro 3000.- beteiligte

Der „Bund demokratischer Wissenschaftler/innen“ (BdWi) wird Mitveranstalter des „Kritischen Hochschulkongresses“ (vgl. 1.) am 25. Oktober 2008 sein. Entgegen den

Vorjahre gab es 2007 keine gemeinsame Veranstaltung mit der RLS NRW. Einige Mitglieder des BdWi wirkten jedoch an Clubveranstaltungen als Referenten mit.

Mit der „Vereinigung demokratischer Juristen/innen“ (VdJ) fanden zwei gemeinsame Clubveranstaltungen unter Beteiligung von attac statt.

Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und weiteren Stiftungen

Erstmals kam es zu einer gemeinsamen Veranstaltung der RLS mit der Hans-Böckler-Stiftung im Dezember 2007 in Remscheid. Aus Anlass des 110. Geburtstages von Viktor Agartz – dem Gründer des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts des DGB – diskutierten etwa 120 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet mit Wissenschaftler/innen und Spitzenvertretern der Gewerkschaften über die Aktualität der „Expansiven Lohnpolitik und der Wirtschaftsdemokratie“. Besonders hervorzuheben ist die massive personelle Unterstützung durch den Rosa-Luxemburg-Club Wuppertal, der auch die Idee zu dieser Veranstaltung entwickelte.

Die Tagungskosten werden zwischen der RLS und der Böckler-Stiftung ebenso geteilt wie der Druckkosten-Zuschuss für ein Agartz-Lesebuch, das 2008 erscheint. (Siehe Teil E; Publikationen)

Mit der IG Metall Düsseldorf/Neuss und attac Düsseldorf begannen 2007 gemeinsame Veranstaltungen zu den Themen „Private Equity – Wie gefährlich sind die „Heuschrecken“?“ und „EU-Arbeitsrecht“ – Veranstaltungen, die im Januar 2008 mit dem Thema „Mindestlohn“ und im April 2008 mit „Unternehmenssteuer-Reform 2008 - Kritik und Ausblick“ (unter Beteiligung der Volkshochschule) fortgesetzt werden.

Bei der Vorbereitung der Tagung „Eine Schule für alle“ (zu der im Februar 2008 etwa 120 Teilnehmer nach Dortmund kamen), entwickelte sich eine engagierte Zusammenarbeit mit einer großen Zahl von Mandatsträgern/innen der GEW NRW und dem DGB-Landesbezirk NRW. Diese positiven Erfahrungen sind eine gute Grundlage für eine noch engere Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des Kongresses „Hochschulen zwischen Bildungsauftrag und Warenproduktion“ im Oktober 2008.

Zum 100. Geburtstag von Leo Kofler fand am 5. 5 2007 in Köln eine Tagung der RLS NRW zum Thema „Wann ist der Mensch ein Mensch? Marxismus und Humanismus“ mit 65 Teilnehmern statt. Kooperationspartner waren die „Leo-Kofler-Gesellschaft e.V.“, die „Internationale Georg-Lukacs-Gesellschaft“, die „Marx-Engels-Stiftung“ und „WISSENTtransfer“.

E) Effektivität der Planung/Organisation/Bewerbung/Leitung

- Effektivität der Planung und Organisation der Veranstaltungstätigkeit
- Tätigkeit des Vorstands und des Beirats
- Arbeit der Geschäftsstelle
- Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

Effektivität der Planung und Organisation der Veranstaltungstätigkeiten

Von besonderer Tragfähigkeit bewährte sich auch in 2007 die Konzeption der von der RLS NRW ausgerichteten Veranstaltungen mit landesweiter Ausstrahlungskraft zum einen und den

lokalen Veranstaltungen der mit der RLS NRW eng kooperierenden und von ihr geförderten mittlerweile 14 Rosa Luxemburg Clubs und stiftungsnahen 7 Kooperationspartnern in NRW zum anderen, sodass über das Jahr ca. 114 Veranstaltungen durchgeführt werden konnten (siehe Teil B); hinzu kommen die Veranstaltungen der bundesseitig durch die RLS geförderten Clubs Bielefeld, Dortmund und Wuppertal. Im Ergebnis eine beachtliche Entwicklung gemeinsamer Bildungsarbeit, die auch von den anderen Landesstiftungen mit großem Interesse an dieser Konzeption verfolgt wird. Die Planung der in Kooperation mit der Landesstiftung ausgerichteten Clubveranstaltungen erfolgte nach wie vor im Halbjahresrhythmus.

Vorstands- und Beiratsaktivitäten und Zusammenarbeit beider Gremien

In der zweiten Hälfte des Jahres 2007 intensivierte sich auch die von der Landesstiftung ausgerichtete Veranstaltungstätigkeit, befördert durch den Sachverhalt, dass auf der ordentlichen Mitgliederversammlung der RLS NRW am 05. Mai 2007 in den Geschäftsräumen der RLS NRW in Duisburg nebst der Erstberufung eines Beirats der RLS NRW auch eine Stabilisierung des Vorstands mittels wiederhergestellter personeller Vollständigkeit erzielt werden konnte. Auf der Klausurtagung am 28.07. 2007 konsolidierte sich der Vorstand bezüglich seiner weiteren Arbeit in folgender Besetzung: Peeter Raane (Vorsitzender), Dr. Gabriele Nintemann (stellv. Vorsitzende), Jürgen Egner (Schatzmeister), Jonas Bens, Lena Ellenberger, Elke Gronow, Ralf Jonas, Hinrich Kuhls, Heidrun von der Stück.

Zu den neuen Besonderheiten der Strukturfindung der Vorstandsarbeit darf dabei gezählt werden, dass gezielt und breit gefächerte Ressortverantwortlichkeiten der Vorstandsarbeit von den Mitgliedern verortet und angenommen wurden. Als eine weitere nennenswerte Größe ist komplementär und für die politische Arbeit äußerst fruchtbar die besondere Aufstellung des Vorstands zu konstatieren, dessen Mitglieder sich nicht nur aus allen Altersgruppen rekrutieren, sondern vorzugsweise und in besonderer Auswirkung die Stiftungsarbeit aus verschiedenen (zt. beruflich fundierten) Kompetenzfeldern und politischen Milieus bereichern. Zu diesen inhaltlichen Ausdifferenzierungen gehören vor allem der Ausbau von Kooperationen mit den Gewerkschaften, der thematische und personelle Zugang zu NGOs und den (internationalen) Initiativen der sozialen Bewegung und der Kultur, insbes. der Jugend. Als weitere Schwerpunkte sind die Bereiche Schule und Hochschule und Frauen /Gender-Mainstreaming sowie internes und externes Informationsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit anzusehen. Neben einer sich daraus ergebenden Kontinuität aller an den Diskursen zur inhaltlichen Programmatik zeigt sich hier die Ausweitung und Vertiefung der sozialistischen Bildungsarbeit und der Veranstaltungsformate der RLS NRW.

In diesem Zusammenhang einer weiteren Professionalisierung ist ebenfalls eine Stellgröße relevant, die auch mit Blick auf die Zukunft ihre Wirksamkeit in der mittlerweile neu zu definierenden Größenordnung politischer Bildungsarbeit der RLS NRW zeitigen wird: die Arbeit des auf der Mitgliederversammlung am 05. Mai 2007 erstberufenen Beirats der RLS NRW. Das auf der Mitgliederversammlung vom 05. Mai 2007 beschlossene Beiratsstatut sieht dabei entsprechend der Satzung der RLS NRW, § 7, den Beirat als ein eigenständiges Gremium der Landesstiftung vor, das durch den Vorstand aufgrund eines Votums der Mitgliederversammlung der RLS NRW jeweils für die Dauer von zwei Jahren berufen wird. Satzungsgemäßes Grundanliegen des Beirats ist es, den Vorstand, die Clubs und die Mitgliedschaft der Stiftung bei der Erfüllung des Vereinszwecks zu unterstützen. Dem Beirat

kommt dabei u. a. die Aufgabe zu, einen wissenschaftlichen Input zu den notwendigen und zukunftsweisenden Inhalten des linken und humanistischen Diskurses zu leisten.

In den Beirat der RLS NRW beriefen die Mitglieder der Mitgliederversammlung vom 05. Mai 2007: Udo Achten, Dr. Peter Bathke, Dr. Raphael Beer, Frauke Bosbach, Prof. Dr. Andreas Fisahn, Prof. Dr. Clemens Knobloch, Dr. Margarete Jäger, Rolf Jüngermann, Susanne Kim, Angela Klein, Daniel Kreutz, Margret Müller, Rainer Nickel, Dr. Paul Oehlke, Harald Thomé, Cornelia Swillus-Knöchel.

Insbesondere im programmatischen Diskurs sowie in fachspezifisch beratender und die landesweit ausgerichteten Veranstaltungen mitkonzipierender Stellung nahm der Beirat der RLS NRW mit seiner ersten konstituierenden Sitzung am 30. Mai seine Arbeit auf. Aus seiner Mitte benannte der Beirat als Vorsitzenden Prof. Dr. Clemens Knobloch sowie als stellvertretende Vorsitzende Cornelia Swillus-Knöchel und Dr. Peter Bathke. Personell werden von dem insgesamt 16 Mitglieder starken Beirat unter anderem die folgenden Themen- und Arbeitsschwerpunkte abgedeckt: Gewerkschaftliche Jugendarbeit, Migration und Integration, Asylpolitik, Rechtsradikalismus, öffentliche und politische Kommunikation, Sozial- und Beschäftigungspolitik, Arbeitslosigkeit und Wirtschaftspolitik, Feminismus und Frauenpolitik, Schul-, Hochschul- und Bildungspolitik.

Aus der intensiven Zusammenarbeit des Vorstands, Beirats und der hauptamtlichen Mitarbeiter der RLS NRW in 2007 sind insbesondere die Neugewinnung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und neuen Zielgruppen in folgenden von Seiten der Landesstiftung NRW ausgerichteten Veranstaltungen zu nennen: (1) die Agartz Tagung in Zusammenarbeit mit dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung, (2) mehrere Veranstaltungen der AG Migration und Kolonialisierung - Veranstaltungen, die vor allem weit über das bisherige Maß hinaus von jüngeren und weiblichen TeilnehmerInnen frequentiert wurden, (3) die Tagung „Debatte um die „Überflüssigen““ im Oktober 2007 und (4) die Konzeptualisierung und Organisation mehrerer Großveranstaltungen in 2008, so die im Februar 2008 stattfindende Tagung „Eine Schule für alle“ mit Unterstützung vieler Aktiver u. a. der GEW, die Frauensommerschule im Juni 2008 in Kooperation mit „Wir Frauen“, die wissenschaftspolitische Tagung in Herbst 2008 anlässlich des ersten Jahrestages zum Hochschulfreiheitsgesetz und seiner Auswirkungen auf Bildungszugang und Inhalt von Wissenschaft und Lehre. Zu nennen sind auch erste Initiativen zum Aufbau eines neuen Programmformats in Form vertiefender Kompaktseminare als Gemeinschaftsprojekt zwischen Landesstiftung und einzelnen Clubs, hier zunächst als Pilotprojekte mit dem RLC Düsseldorf und Köln. Von besonderem Interesse in 2008 dürften auch die bereits konzipierten Angebote der an die Landesstiftung angebotenen AG „40 Jahre 68“ sein, die sich vor allem an die RL- Clubs als Veranstalter richten und unter der URL <http://AG68.rls-nrw.de> abrufbar sind. Intensiviert wurden ebenfalls die Kontakte und Planungsverläufe zur politischen Bildungsarbeit mit dem Kommunalpolitischen Forum NRW. Für das Jahr 2008 wird die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Beirat auch in der Vorbereitung aller Projekte mit landesweiter Ausstrahlungskraft konzentriert fortgesetzt.

Geschäftsstelle und Referententätigkeit der MitarbeiterInnen der RLS in NRW

Mitgliederbetreuung, Clubbetreuung, Mitwirkung in der Veranstaltungskonzeption und das Tagesgeschäft im Stiftungsgeschehen wurden auch in 2007 durch den Einsatz unserer BildungsreferentInnen erfolgreich vorangetrieben.

Im Rahmen eines Mutterschaftsurlaubs wird Dr. Susanne Spindler, Bildungsreferentin der Rosa Luxemburg Stiftung in NRW, seit dem Herbst 2007 bis zum Oktober 2008 durch Bernd Barenberg vertreten. Bisher hatte Bernd Barenberg den Aufgabenbereich Finanzen. Bernd Barenberg widmet sich seit dem 01.11. 2007 (in Vertretung von Susanne Spindler) neben dem Tagesaufgaben der Geschäftsstelle der RLS NRW verstärkt dem Feld akademischer Raum / StipendiatInnen sowie dem Bereich der politischen Jugendbildung.

Als neue Mitarbeiterin für den Bereich Finanzen und damit Bernds Nachfolgerin wurde im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung Manuela Aye ab dem 01.11.2007 tätig. Aufgrund der besonderen Umbruchsituation in der Geschäftsstelle, die die reibungslose Übergabe des Finanzressorts erschwerte und einer beruflichen Veränderung, hat Manuela Aye ihr Arbeitsverhältnis zum 31.03.2008 gekündigt. Die RLS NRW wird sich um eine fließende Übergabe der Finanzaufgaben an einen neuen Mitarbeiter/in bemühen; für diese Zeit hat Manuela Aye ihre Unterstützung zugesagt. Mit Beginn des Jahres 2008 wird der weitere professionelle Ausbau der Bildungstätigkeit der RLS NRW durch Anbindung einer weiteren Bildungsreferentenstelle an die RLS NRW erfolgen, über die vorzugsweise die landes- und kommunalpolitische Thematik einen fundierten Ausbau erfahren wird und die Kooperation mit den Gremien DIE LINKE in NRW (inkl. Mandatsträger/innen) zu für die RLS und RLS-NRW relevanten Fragen sowie zu den Gewerkschaften intensiviert werden kann. Das Ausschreibungs- und Stellenbesetzungsverfahren konnte bereits in 2007 abgeschlossen werden. Als zweiter Bildungsreferent hat Rainer Nickel mit Jahresbeginn 2008 seine Arbeit aufgenommen.

Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Publikationstätigkeit

Alle Veranstaltungen wurden vonseiten der Landesstiftung durch das Halbjahresprogramm und einem monatlichen E-Newsletter beworben. (Ausnahme: die Clubs Bielefeld, Dortmund und Wuppertal, auf deren Veranstaltungen allerdings erstmalig in 2007 auch Hinweise in der Übersicht des Halbjahresprogramms resp. der Internetpräsenz der RLS NRW platziert waren). Weitere Initiativen der Bewerbung erfolgten vonseiten der Landesstiftung und ihrer Gliederungen (Clubs und stiftungsnaher Kooperationspartner) über örtliche Verteiler und deren Netzwerke, Pressemitteilungen, Plakate und Flyer. Als Novum im Zuge einer deutlichen Professionalisierung sind beispielsweise die inhaltlich informativen wie diskursiven Clubnachrichten zu nennen, wie die des Clubs Düsseldorf, und Zugewinne auch in der Ansprechbarkeit audiovisueller Medien, wie bspw. die zweistündige Fernsehübertragung des Woody Guthrie Festivals in Münster. Im Zeitgeist einer neu aufbrechenden linken Einmischung in die kulturelle Hegemonie ist ebenfalls das unter Beteiligung des RLC Kölns entstandene und auf der wiki Software basierende Diskussionsforum www.ende-des-kapitalismus.de hervorzuheben. Weitreichende bundesweite Unterstützung gab es auch durch die Bundesstiftung für die Publizität der RLS NRW Aktivitäten. Hinweise auf RLS NRW Veranstaltungen gab es sowohl in einer bundesweiten Jahresvorschau von Veranstaltungen als Publikation im Handbuchformat, als auch im monatlich konzipierten Faltkalender; verwiesen wurde ebenfalls auf einzelne Veranstaltungen in NRW auf der bundesweiten Homepage. Im Journal der RLS „Rosalux“ wird in der Januarausgabe 2008 eine Nachbesprechung der Agartz-Tagung von Peeter Raane unter dem Titel „Wirtschaftsdemokratie und expansive Lohnpolitik“ erscheinen. Gleichwohl bleiben die Medienaktivitäten der Clubs uneinheitlich, bisweilen unterversorgt und bis dato vonseiten der Landesstiftung wenig analysiert. Der Vorstand hat sich deshalb entschieden, hier durch eine verstärkte Evaluation, beginnend bei der Auswertung der Sachberichte, eine Systematik der Bewerbungsaktivitäten der Clubs zu entwickeln, um den jeweiligen Handlungsbedarf respektive die Erfordernisse einer möglichen Unterstützung, etwa in Form

von Schulungen und workshops, zu sondieren.

Erste Initiativen zur Verbesserung des Informationsmanagement wurden auf dem Clubtreffen 2007 mit der Einrichtung einer webbasierten Vorlage getätigt, auf deren Grundlage für die einzelnen Clubs die Möglichkeit besteht, eine eigene Homepage zu konzipieren, die an die Landesstiftungsseite angebunden ist. Die Implementierung dieser Übergangslösung für die clubseitige Anbindung an eine jeweils eigene Internetpräsenz erwies sich jedoch in der Umsetzung und Akzeptanz als schwierig, zumal sie zeitlich begrenzt ist auf ca. Mitte bis Ende 2008. Zu diesem Zeitpunkt soll eine vonseiten der Bundesstiftung datierte professionelle Internetanbindung der Landesstiftungen (Relaunch) und ihrer Gliederungen resp. der Clubs, auch auf Grundlage eines neuen CI und CD projektiert, realisiert werden. Der Vorstand der RLS NRW wird sich auf seiner Klausurtagung in 2008 dieses Themas einschließlich eines zeitnahen Relaunches des internetbezogenen Informationsmanagements der Landesstiftung noch einmal annehmen.

Verwiesen werden darf auch an dieser Stelle auch auf eine Entwicklung, deren Stellenwert bisher eine gewisse Nachrangigkeit zugewiesen wurde: die sogenannte Location der Veranstaltungsaktivitäten. So hat die RLS NRW in 2007 ihre Veranstaltungen auch lokalitätsbezogen in die Gesellschaft hineingetragen: Auf dem Kölner Kirchentag war die RLS mit eigenen Foren stadtweit präsent, die Afrika Reihe zog viele jugendliche Teilnehmer in Cafes und Theaterräumlichkeiten, die Teilnehmer der Agartz Konferenz tagten in und besichtigten das Werkzeugmuseum in Remscheid, in Münster lud man zu Lesung, Vortrag und Musik in Kinoräumlichkeiten ein und in Köln waren beim sonntäglichen Vortrag auch Möglichkeiten zum Brunch und zur Teilnahme der Kinder möglich.

Mit erfreulicher Kontinuität konnten im Jahr 2007 die Publikationstätigkeit der stiftungseigenen Veröffentlichungen weiter verfolgt werden. So erschien im Dietz Verlag in 2007 ein auf den Erträgen der Vorjahresveranstaltung der RLS NRW deutlich aufbauender Sammelband von Autoren unter dem Titel „Erneuerung des Sozialstaats in Europa“, hrsg. von Lars Dieckmann, Lena Ellenberger und Frank Nitzsche. Dieser Sammelband bietet eine breite thematische Einführung und behandelt unterschiedliche Aspekte des komplexen Themas „europäischer Sozialstaat“, so u. a. Historie, ideologische Axiome, sozialpolitische Szenarien und Visionen etc. Dabei spiegeln die Beiträge der AutorInnen auch die breite Variation politisch-inhaltlicher Standpunkte innerhalb der Linken wieder.

Basierend auf Beiträgen zu einer am 21. und 22. Oktober 2006 gemeinsam von der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW und der Marx-Engels-Stiftung in Wuppertal organisierten Tagung über »Medienmacht und Widerspruchserfahrung« erschien im Pahl-Rugenstein Verlag, Bonn, der Band „Medienmacht und Widerspruchserfahrungen“, hrsg. von Peter Bathke, Hermann Kopp und Werner Seppmann. Gegenstand des Buches sind nicht nur eine Bestandsaufnahme der weltweiten Konzentration der Medienapparate in den Händen der Macheliten, der Kampf um die kulturelle Hegemonie sowie die aktuellen Formen der Manipulationsstrategien in der täglichen Berichterstattung. Gefragt wird auch nach den Durchsetzungschancen kritischer Sichtweisen. Aus medienwissenschaftlicher Rezensionssicht ist insbesondere der Aspekt bleibender Widerspruchserfahrungen innerhalb der Bevölkerung zwischen inszenierter Medienwirklichkeit und gesellschaftlicher Realität ein besonderer Fokus, der einen neuen Ansatzpunkt bieten könnte für die Reaktivierung einer kritischen linken Medienanalyse, die mehr sein kann als eine Bestandsaufnahme der Medienlandschaft.

Für Juni 2008 hat der VSA Verlag unter dem Titel „Wirtschaftsdemokratie und expansive Lohnpolitik. Zur Aktualität von Viktor Agartz (hrsg. von Reinhard Bispinck / Thorsten Schulten / Peeter Raane) einen Sammelband mit wichtigen Aufsätzen von Viktor Agartz und (teilweise noch unveröffentlichten) Arbeiten über ihn in Vorbereitung, im Rahmen dessen auch die Tagungsreferate (u. a. von Dr. Herbert Ehrenberg (Bundesarbeitsminister a.D.), Dr. Christoph Jünke (Bochum) und Prof. Dr. Michael R. Krätke (Universität Amsterdam) der anlässlich des 110. Geburtstages von Viktor Agartz von der RLS NRW in Kooperation mit dem WSI im Dezember 2007 in Remscheid ausgerichteten Agartz-Konferenz veröffentlicht werden.

Intensiviert werden konnte in 2007 ebenfalls die interne Publikationstätigkeit im Rahmen einer Professionalisierung des Informationsmanagements an die Mitglieder. So erscheint mit Jahresbeginn 2008 die erste Ausgabe des 16-seitigen RLS NRW Journals, das sowohl einen Rückblick gibt auf die Veranstaltungsaktivitäten des RLS NRW im zweiten Halbjahr 2007 als auch erste redaktionelle Beiträge des Stiftungsgeschehens sowie eine Vorausschau auf die Bildungsangebote in 2008 offeriert.

F) Ausblick und Erfordernisse für 2008

Der unter maßgeblicher Hegemonie des Neoliberalismus vollzogene Umbau der deutschen und europäischen Gesellschaften führte auch 2007 zu tiefgreifenden wirtschaftlichen, sozialen, politischen, kulturellen und sicherheitspolitischen Veränderungen. Es verschärfen sich die sozialen Spannungen und die Spaltung der Gesellschaft. Dies stellt erhöhte Anforderungen an die Linken, bietet ihnen aber auch Chancen, wirksam zu werden. Neue soziale Gruppen und Generationen beginnen, sich für grundlegende soziale Wandlungen zu interessieren und zu mobilisieren. Gewerkschaften, soziale Bewegungen, NGO und andere gesellschaftliche Kräfte entwickeln politische Strategien und probieren diese aus.

Die Zusammenbrüche auf den Finanzmärkten und die sich abzeichnende Rezession in den USA werden die konjunkturelle Situation im Euroraum und auch in Deutschland speziell negativ beeinflussen und soziale Spannungen verschärfen.

Mit der Entstehung der Partei DIE LINKE im Jahre 2007 und ihrer Wahlerfolge in den alten Bundesländern hat sich die Parteienlandschaft grundlegend geändert. Die Wahlen im Jahre 2009 zum Deutschen Bundestag, zum Europaparlament und in den Kommunen in NRW werden das politische Klima ab Herbst 2008 wesentlich prägen.

Das Entsetzen über die Skandale innerhalb der sogenannten gesellschaftlichen „Elite“ in Deutschland, maßlose Renditeerwartungen und massenhafte Arbeitsplatzvernichtung durch gewinnstarke Unternehmen haben zu einer Diskussion in den Medien mit dem Tenor „Deutschland rückt nach links!“ geführt. Gleichzeitig schafft die Erosion des Mittelstandes neue Opfer der neoliberalen Politik. Nach langen Jahren niedriger Streikbereitschaft sind nun durch die Einbeziehung Hunderttausender in die Tarifauseinandersetzungen die sozialen Auseinandersetzungen wieder auf der Tagesordnung und haben an Schärfe und Kampfbereitschaft gewonnen.

Diese Entwicklungen bedeuten einerseits günstigere Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, andererseits stellen sie höhere Ansprüche an ihre Bildungsarbeit.

Bundesweit wie in NRW arbeitet die RLS weiter daran, ihr Profil als Akteurin emanzipativer linker und demokratisch-sozialistischer Bildungsarbeit zu schärfen. Wir beteiligen uns inhaltlichen und strategisch an der Auseinandersetzung mit den Themenbereichen: Neoliberalismus, Demokratieabbau, mit verstärkten Tendenzen zum Autoritarismus, rassistischer Ausgrenzung und zur Militarisierung. Wir wollen daran mitwirken, Voraussetzungen für eine Hegemonie sozialer, demokratischer, feministischer, antirassistischer und friedensorientierter Kräfte zu schaffen. Mit unseren Bildungsangeboten greifen wir fortschrittlich in die zentralen gesellschaftlichen Diskurse ein. Wir wollen Menschen befähigen und ihnen Mut machen, sich selbstbewusst und kompetent für gesellschaftliche Veränderungen einzusetzen.

Durch den Schwerpunkt „Bildung“ in Form der Konferenz „Eine Schule für alle“ im Februar 2008 und durch den kritischen Kongress „Unternehmen Hochschule“ im Oktober 2008 hat die RLS NRW eine neue Qualität der Zusammenarbeit mit Wissenschaftler/innen, Gewerkschaften, Aktionsbündnissen und Vertretungen der Studierenden erreicht resp. wird diese ausbauen können und damit einer der wichtigsten Fragen für die Zukunft der Gesellschaft aufgreifen.

Weiter kann das Jahr 2008 dazu genutzt werden, unsere Kooperationen in ein breiteres Spektrum der gesamten Linken auszubauen, dies betrifft besonders den Bereich Jugend, Frauen und dem Spektrum der so genannten globalisierungskritischen Bewegung, die über den G8-Gipfel 2007 auch in Deutschland an Bedeutung zugenommen hat.

In diesem Sinne organisiert die RLS NRW in Abstimmung mit der Bundesstiftung erstmals eine „Sommerschule für Frauen“ und bietet den örtlichen Clubs Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „40 Jahre 1968“ an

Die besonders starke Nachfrage nach kommunalpolitischer Grundlagenbildung, einschließlich Grundtechniken der Öffentlichkeitsarbeit und Rhetorik stellt die RLS in Kooperation mit dem Kommunalpolitischen Forum vor besondere Herausforderungen.

Das Programm des ersten Halbjahrs 2008 zeigt die zunehmende Anzahl und Breite der Club-Veranstaltungen zu den Schwerpunkten

- i. Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
- ii. Sozialistische Geschichte und Theorie
- iii. Frieden, Antifaschismus, Migration, Internationales

sowie weitere Themen wie Kommunalpolitik, Genderfragen usw., die in ähnlicher Form im zweiten Halbjahr fortgesetzt werden.

Obwohl sich die Anzahl der aktiv für und mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung tätigen Menschen in NRW kontinuierlich erhöht, sollte 2008 vor allem an einer qualitativen Stärkung und verbesserten Kooperation gearbeitet werden. Hierzu sollen Ansätze wie die kooperativen Kompaktseminare, thematische Veranstaltungsreihen und der Austausch mit externen Kooperationspartnern verstärkt werden. Erweitert werden soll gleichzeitig die Formenvielfalt der Veranstaltungen von Abendveranstaltungen über Tageskonferenzen und Seminare bis hin zu Filmreihen und anderen kulturellen Events. Zunehmend wichtig für die Qualifizierung erscheinen dabei methodische Seminare, z.B. in der Kommunalpolitik, in didaktischen und rhetorischen Fähigkeiten und in neuen Medien.

Die wachsende Zahl der Akteure und die zunehmende Attraktivität der RLS NRW erweitern auch die Möglichkeiten für Kooperationen. So erfreulich diese Tendenz ist, so besteht die Aufgabe des Landesvorstandes doch auch darin, auf Qualität und Pluralität der Kooperationspartner zu achten und zu prüfen, ob diese einen inhaltlichen Gewinn für die Stiftung bedeuten und ihre Ausstrahlungskraft erhöhen. Dazu gehören insbesondere eine Vertiefung der inhaltlichen Kooperation mit den Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen und mit bildungsorientierten, gewerkschaftlichen Einrichtungen auf Orts- und Landesebene.

Nicht zuletzt die erfolgreichen Kooperationen mit Akteuren im europäischen Ausland sollen weiter verstärkt werden, unter anderem mit den angrenzenden Niederlanden. In der Perspektive auf die Europawahlen 2009 und in der Sichtbarmachung der zunehmenden Bedeutung Europas als politischer Raum, liegen breite Gestaltungsfelder.

Einen hohen Stellenwert sollte weiter die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Rosa Luxemburg Stiftung (Bund) einnehmen. Das betrifft besonders den Arbeitskontakt zur Geschäftsführung mit ihren für NRW zuständigen Mitarbeitern, der aktiven Beteiligung an der Außendarstellung, der Auslandsarbeit und den halbjährlichen Tagungen des RLS-Länderrates. Relevant ist aber auch die Mitwirkung im Kuratorium, der Mitgliederversammlung sowie in Arbeits- und Gesprächskreisen der Bundes-RLS.

Unter Wahrung der gebotenen Distanz werden wir uns weiter mit dem Landesvorstand der LINKEN über Bildungsfragen austauschen und mit den Fraktionen in Bund und Kommunen zusammenarbeiten.

Die Präsenz der RLS NRW in den Print- und elektronischen Medien ist stark verbesserungsbedürftig. Dazu die Fortführung unseres monatlichen Newsletters, die Qualifizierung unserer eigenen Homepage, die Verstärkung unserer Pressearbeit sowie die Nutzung anderer Websites und Medien, von Medien der Kooperationspartner bis zu linken Print- und Onlinemedien. Auch die Öffentlichkeitsarbeit der meisten Clubs weist noch viele Defizite auf. Die RLS wird auf dem nächsten Clubtreffen dies zu einem wichtigen Thema machen, einschließlich der notwendigen Schritte, um dies zu verbessern.

Welche Formen und Möglichkeiten sich anbieten, die Information der Mitglieder über die Arbeit der RLS und des Vorstands zu verbessern –zusätzlich zum RLS NRW Journal (erstmalig im Januar 2008 verschickt) und den elektronische Kurzmitteilungen –sollte auf der Mitgliederversammlung diskutiert werden.

Der auf der Jahreshauptversammlung am 5. April 2008 neu zu wählende Vorstand steht vor großen Herausforderungen. Die in den vergangenen zwei Jahren rasant gewachsene Stiftung gilt es jetzt zu konsolidieren und ihre Tätigkeit weiter zu qualifizieren. Die mit der Entstehung und dem Wirken der LINKEN wachsende Attraktivität und Aufmerksamkeit für linkes, emanzipatorisches Denkens gilt es offensiv zu nutzen. Das erfordert in erster Linie Konzeptions- und Führungstätigkeit. Neben der Koordination der Zusammenarbeit mit den Clubs und weiteren Kooperationspartnern bleibt die Gestaltung eigener Veranstaltungen mit landes- und bundesweiter Ausstrahlung wichtige Aufgabe des Landesvorstandes.

Bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Tagungen „Die Debatte über die Überflüssigen“ im Oktober 2007, „Expansive Lohnpolitik und Wirtschaftsdemokratie“ im Dezember 2007, „Eine Schule für alle“ (Februar 2008) und „Unternehmen Hochschule“ im

Oktober 2008 bildeten Mitglieder des Beirats und Mitglieder des Vorstandes jeweils die Steuerungsgruppe. Diese inhaltliche und methodisch-kritische Unterstützung durch den Beirat der RLS NRW hat sich außerordentlich gut bewährt und sollte ausgebaut werden, um ein breites Spektrum der Linken einzubeziehen und die Stiftung zu einem Forum der gesamten Linken zu machen.